

Sehr geehrte und gerne auch liebe Teilnehmende,

hätte Herr Weckelmann uns im letzten Jahr nicht freundlich daran erinnert, hätten wir es vermutlich gar nicht realisiert:

Bereits zum 10. mal begrüßen wir Sie herzlich zu einem Fachtag, der die Lebenslagen lesbischer, schwuler, bi- und pansexueller, trans\*, inter\* und nicht-binärere Jugendlicher für die Arbeitsfelder Jugendarbeit und Jugendhilfe in den Fokus rückt.

Diese jungen Menschen brauchen Ihre Aufmerksamkeit: Wie alle jungen Menschen stehen sie vor den Herausforderungen des Aufwachsens. Zusätzlich haben sie mit Ausgrenzung und Diskriminierung zu kämpfen. Und das nur weil, sie ein anderes Geschlecht haben, als dass was ihnen bei Geburt zugewiesen wurde oder weil sie Personen des gleichen Geschlechtes lieben.

So richtig, wie es ist, die Erfolge der letzten Jahrzehnte, steigende Sichtbarkeit und wachsende Akzeptanz zu feiern, so wichtig ist es zugleich, zu realisieren, dass dies nur ein Teil der Wahrheit ist. LSBT\*I\*feindlichkeiten, überhaupt die Ablehnung von allem, was vermeintlich „anders“ ist, sind tief verwurzelt. Und je unsicherer die Zeiten, desto fragiler wird Toleranz und desto lauter die Gegner:innen. Wie massiv ein junger Mensch von Ausgrenzung, Diskriminierung und auch Gewalt betroffen ist, ist zwar sehr abhängig davon, in welcher Straße er aufwächst oder welche Schule sie besucht. Da sich aber niemand im Vorfeld sicher sein kann, wie das eigene Umfeld reagiert und weil ein Coming-Out keine einmalige Sache ist, sind Angst und Unsicherheit für die meisten jungen LSBT\*I\* alltäglich.

Unsicherheit, Angst und Einsamkeit machen krank. Grund genug, sich am heutigen Tage intensiver mit der Frage zu befassen, wie wir das gesunde Aufwachsen von jungen LSBT\*I\* ermöglichen können. Als Fachkräfte aus Jugendarbeit und Jugendhilfe haben Sie hier eine Schlüsselrolle: Sie können zentrale Unterstützer:innen junger LSBT\*I\* sein und zugleich eine „Kultur der Wertschätzung gegenüber Vielfalt“ bei einer großen Zahl junger Menschen prägen. Hierum möchten wir Sie bitten und hierbei möchten wir Sie unterstützen.

Der heutige Fachtag ist dabei nur eine Möglichkeit des Einstiegs oder auch der Vertiefung. Mit Unterstützung des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW bieten wir Ihnen hierzu – am liebsten bei Ihnen vor Ort – Sensibilisierungen, Fortbildungen und Beratung.

„Quatsch nicht so viel“ bat mich meine Kollegin und sie hat gerade heute recht. Also fasse ich mich kurz: Vor uns liegt ein langer, aber sicherlich spannender und abwechslungsreicher Tag.

Dazu beitragen werden hier auf der Bühne

- der Oberbürgermeister der Stadt Essen, Thomas Kufen und die stellvertretende Vorsitzende des Landtagsausschusses für Kinder, Jugend und Familie, Eileen Woestmann,

- die Referent:innen des heutigen Tages Prof. Dr. Stefan Timmermanns, Dr. Manuela Torelli und Dipl.-Psych.\*in René\_ Rain Hornstein
- die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, Josefine Paul sowie die Abgeordneten des Landtages NRW Ilayda Bostancieri von Bündnis 90 / Die Grünen, Frank Müller von der SPD, Jens Kamieth von der CDU und Dr. Werner Pfeil von der FDP
- der Poetry Slammer Sven Hensel und die Aufklärerin einer ganzen Generation Lilo Wanders

Bei Ihnen allen und auch den vielen Unterstützer:innen im Hintergrund, den ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen von anyway und together, dem Team der Zeche Carl und unserer Kooperationspartnerin der Stadt Essen sowie dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration bedanken wir uns herzlich.

Wir haben ein volles Programm, ein volles Haus engagierter Menschen und einen Moderator, der damit umzugehen weiß. Begrüßen Sie mit uns Benny Bauerdick.